

Notwendigkeit, Potentiale und
Rahmenbedingungen von
Praxisforschung
oder:
Wir wissen zu wenig, was wir tun

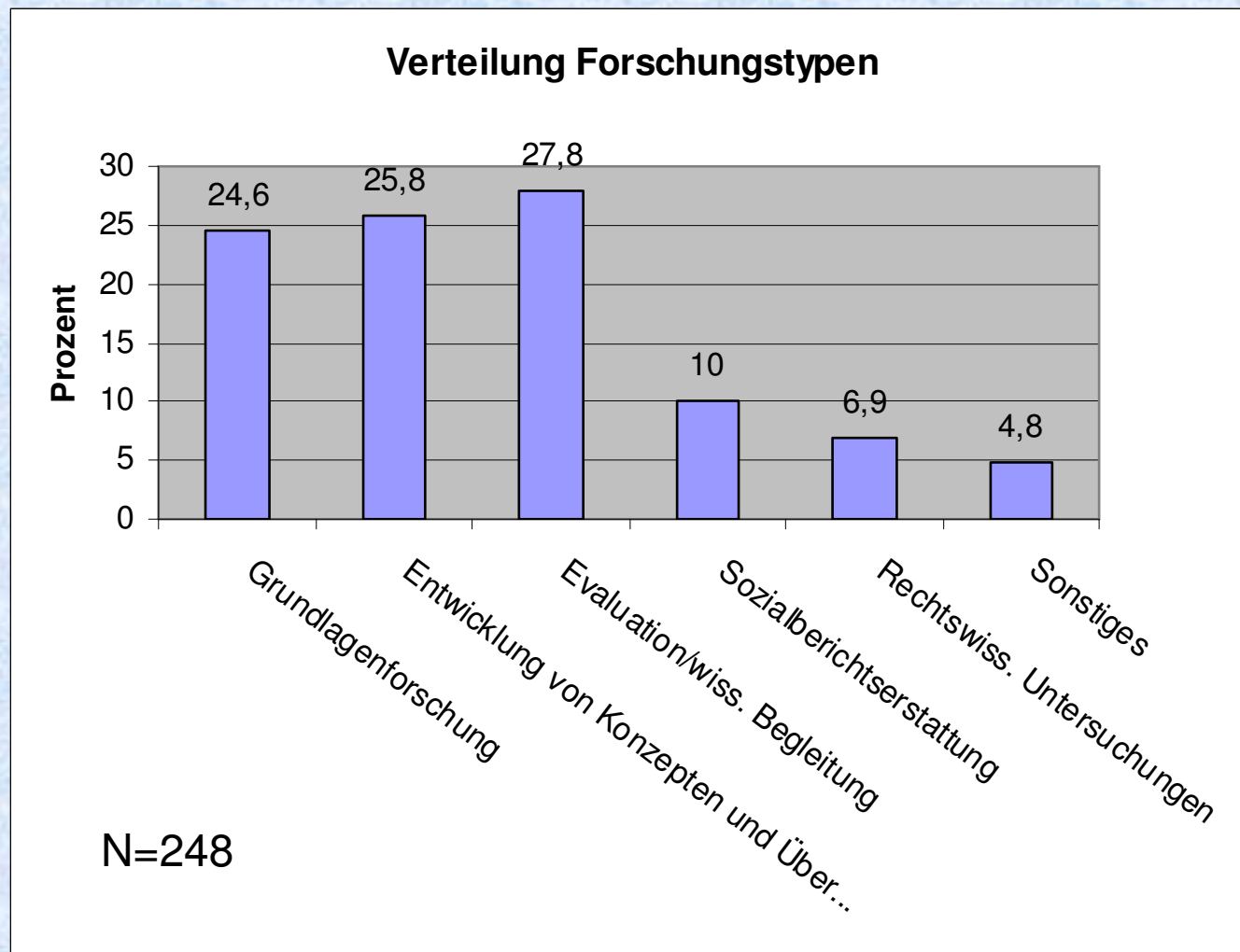
EREV-Tagung
3.7.2008 Hannover

Gliederung

1. Ausgangspunkt: Forschungsformen in der Sozialen Arbeit
2. Wir wissen zu wenig, was wir tun – die Notwendigkeit von praxisgerechter Wirkungsforschung
3. Probleme; Grundproblem der Komplexität
4. Standards der Wirksamkeitsforschung
5. Die bittere Realität in der Sozialen Arbeit...
6. Gute Forschung und Praxis brauchen Gütekriterien

1. Ausgangspunkt

Forschungstypen



Fröhlich-Gildhoff, 2007, S. 114

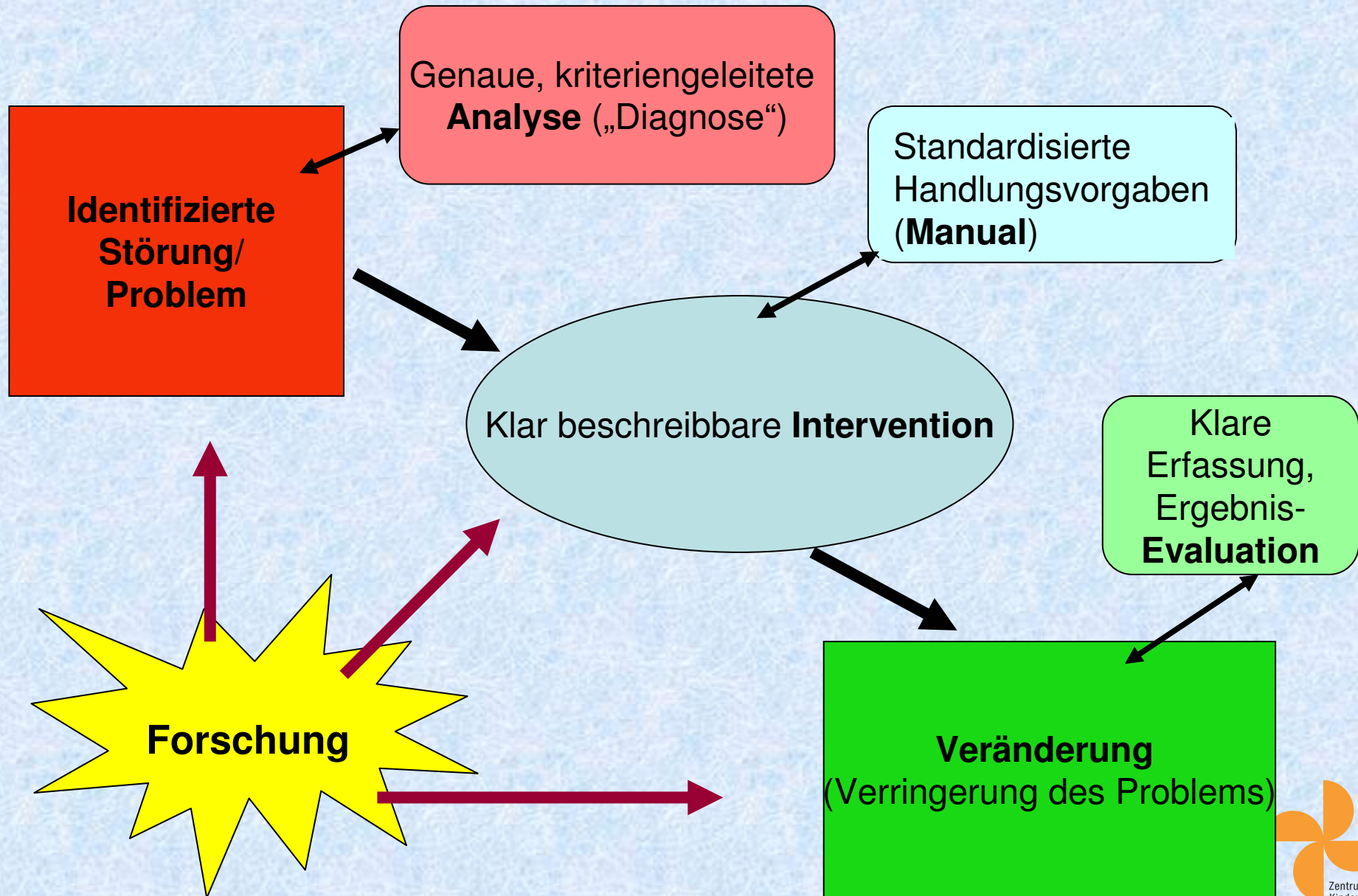


ZfKJ

2. Notwendigkeit von praxisgerechter Wirkungsforschung

- Praxis generiert sich oft aus sich selbst – oder aus „Moden“ – heraus; es fehlen sichere Erkenntnisse über die Effekte des eigenen Handelns → Notwendigkeit von weiterer Evaluationsforschung
- Grundgedanke: Wirkungsorientiertes Handeln: Professionelle Interventionen sollen sich an empirisch nachgewiesenen Wirkungen ausrichten (bestmögliche Erfolgswahrscheinlichkeit)

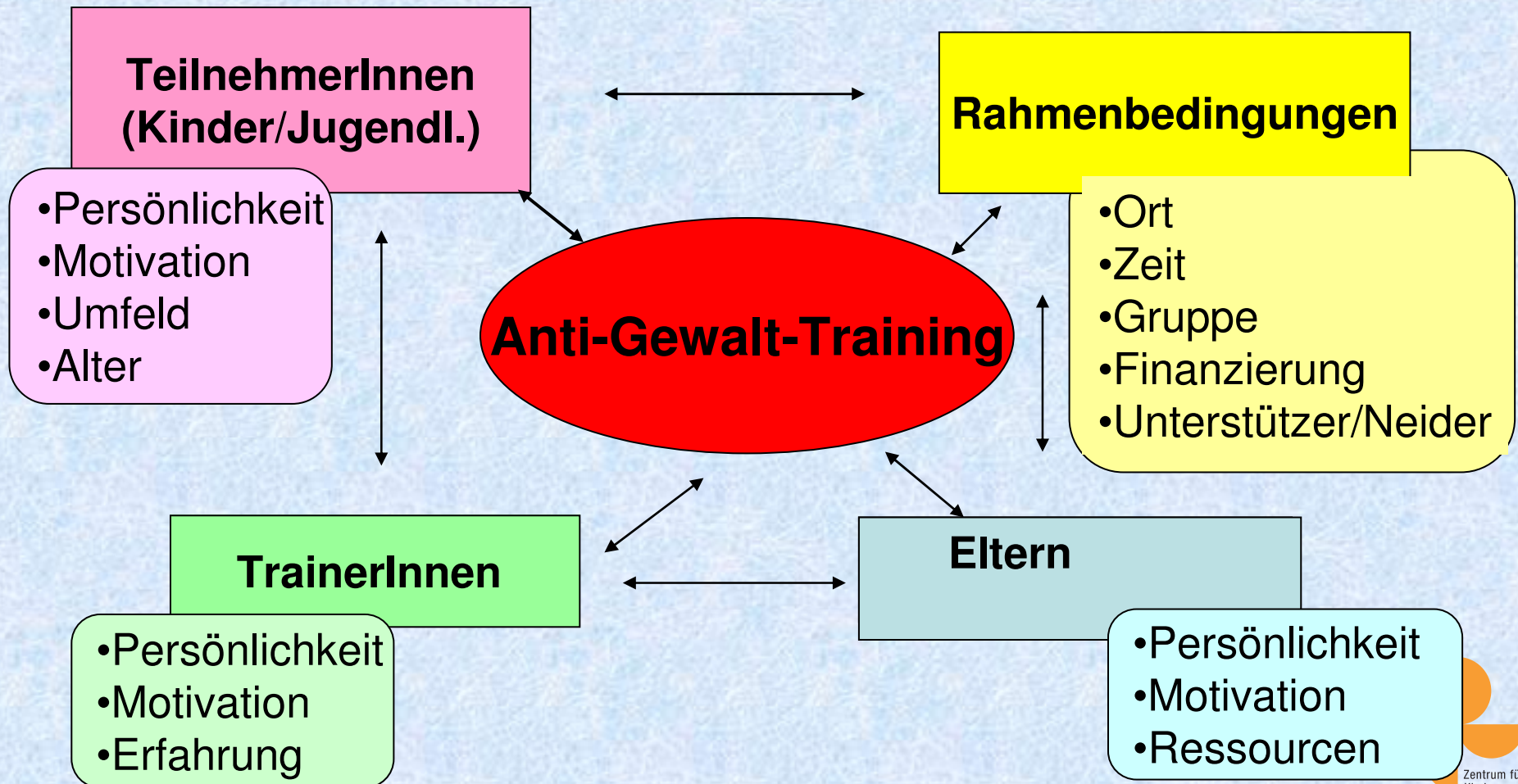
Grundgedanke des Wirkungs-Forschungs-Modells:



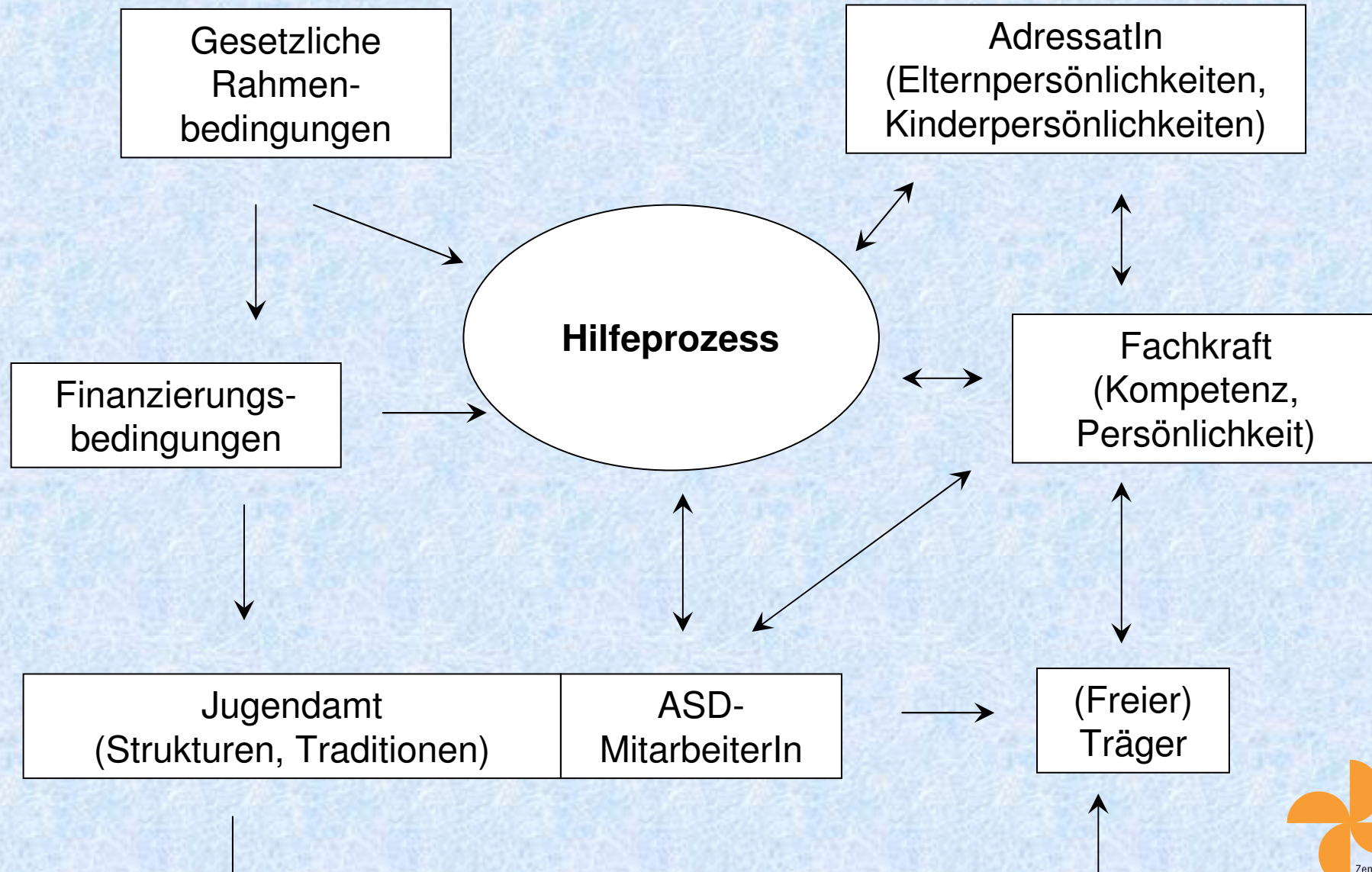
3. Grundprobleme

- Was ist Wirkung?
(→ was wirkt für wen unter welchen Bedingungen?)
- Wie wird sie erfasst/gemessen?
(Problem der Operationalisierung; Problem der ko-konstruktiven Erbringung sozialer Dienstleistungen; Problem der Wahrscheinlichkeit) →
- Problem der Komplexität sozialer Sachverhalte

Der Gegenstand der Forschung ist hochkomplex und es ist schwer, ihm gerecht zu werden



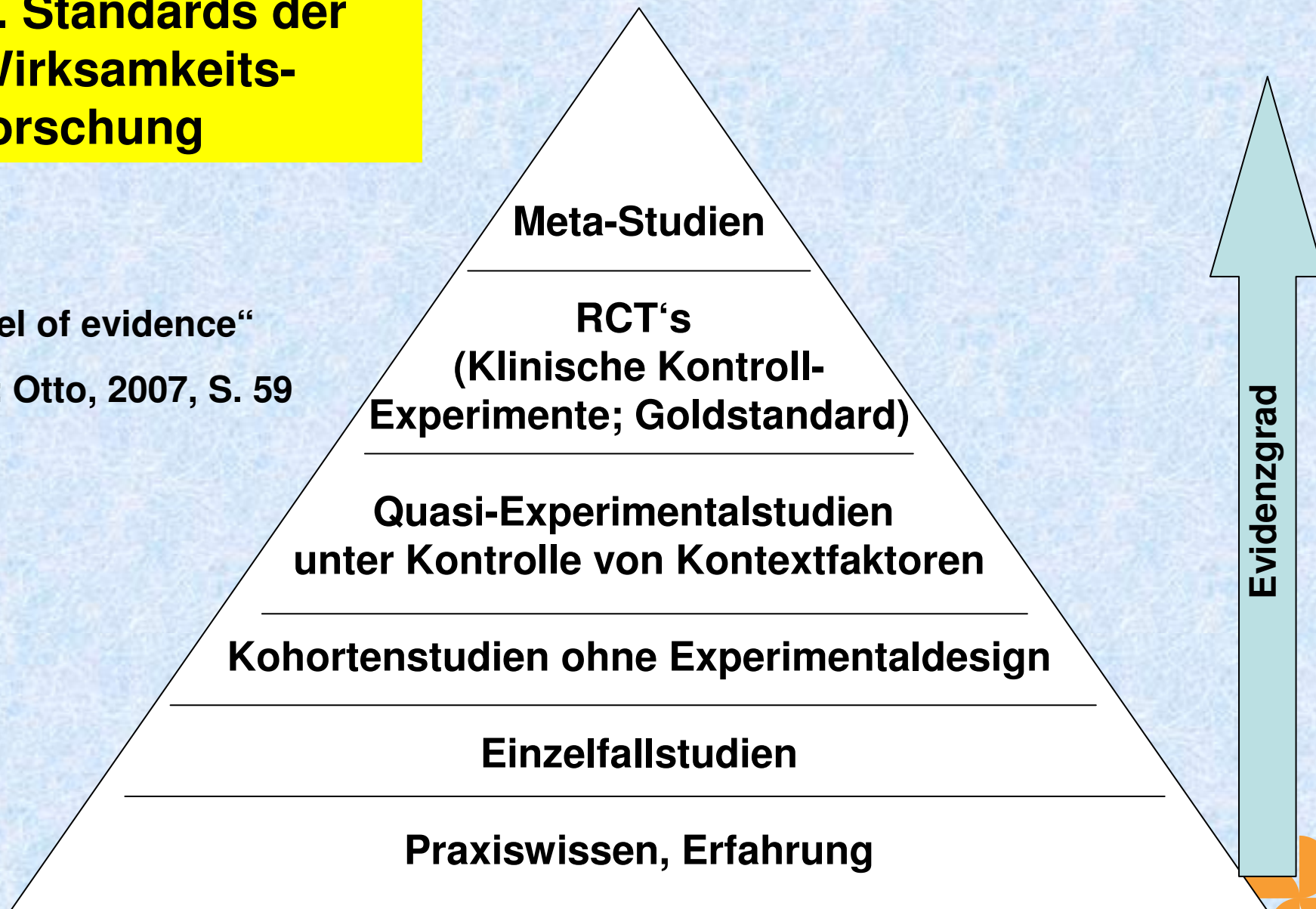
Wirkfaktoren im Hilfeprozess



Klaus Fröhlich-Gildhoff, ZfKJ

4. Standards der Wirksamkeits- forschung

„level of evidence“
aus: Otto, 2007, S. 59



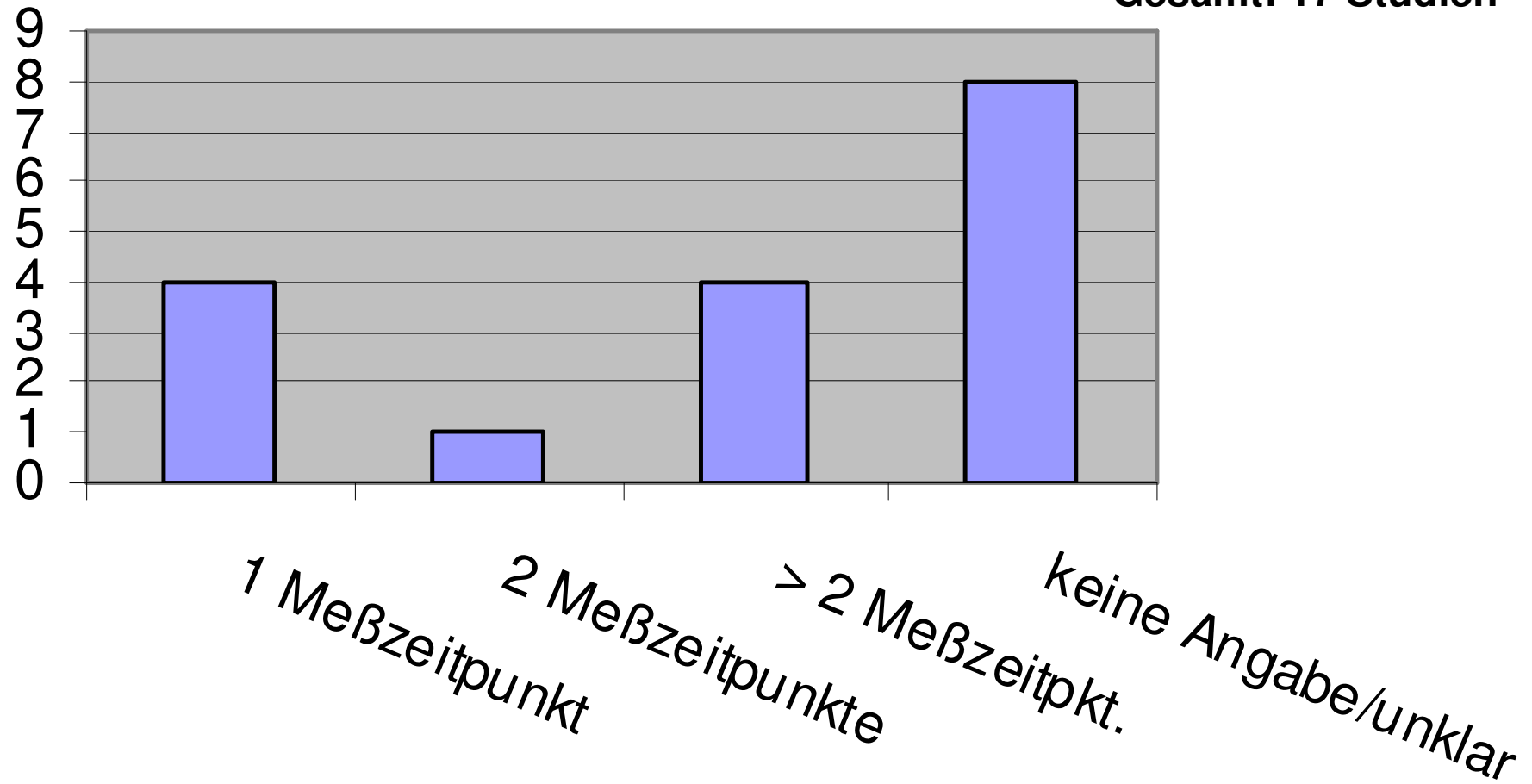
5. Die bittere Realität in der Sozialen Arbeit...

Analyse vorgestellter Studien auf dem Kongress der Dt. Gesellschaft für Soziale Arbeit 2006:

- Von den insgesamt 64 dargestellten Studien haben sich insgesamt 17 selbst als Evaluationsstudien eingeordnet (26,6%).
- Von allen vorgestellten Studien arbeitete **nur eine** mit einer **Kontroll-/Vergleichsgruppe**. Fünf Forschungsprojekte haben systematisch mehrere Perspektiven im Sinne einer Triangulation realisiert.

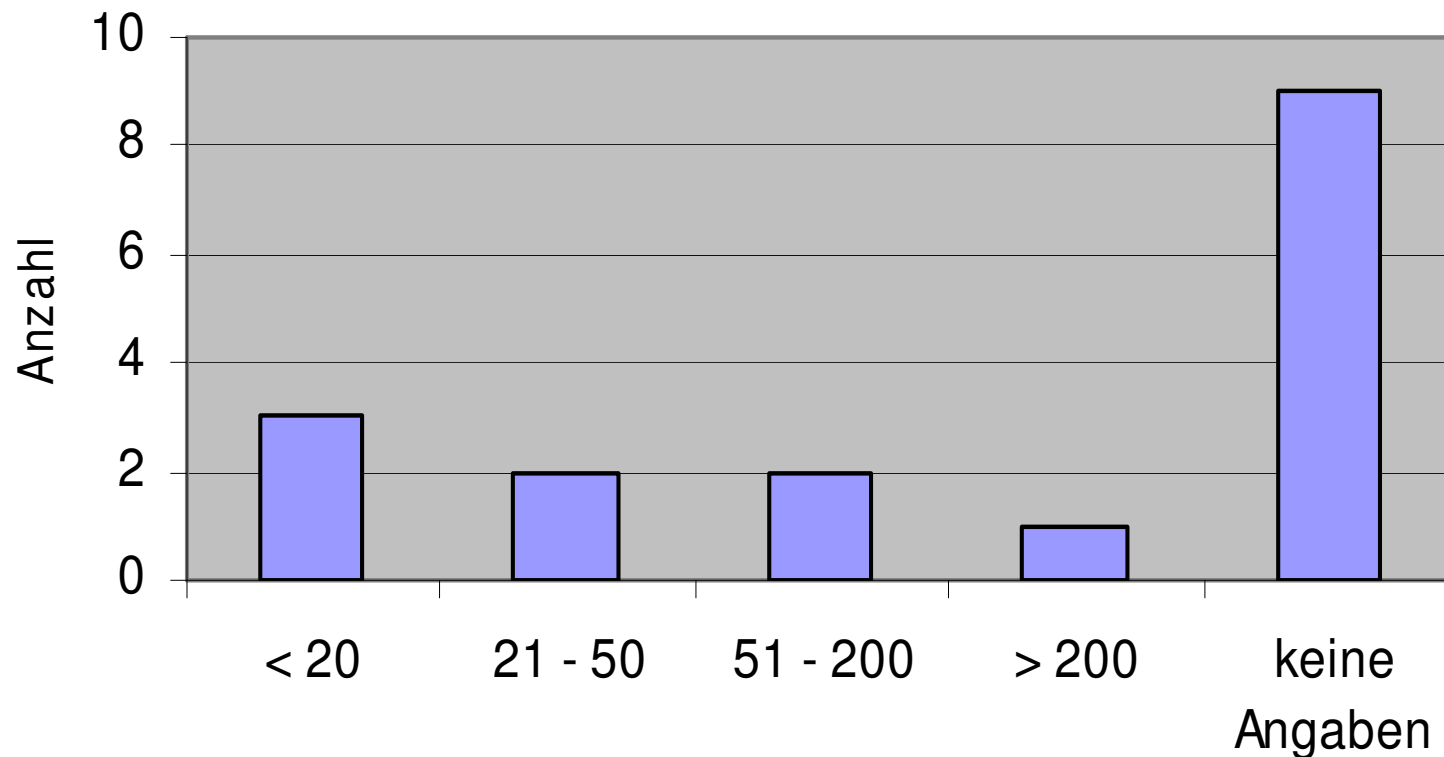
Untersuchungsdesign

Gesamt: 17 Studien



Nur 5 Studien arbeiten mit 2 oder mehr Messzeitpunkten!!!

Stichprobengrößen



Stichproben sind nur in 8 von 17 Studien überhaupt präzise und nachvollziehbar beschrieben;

zumeist handelt es sich um kleine Stichproben

Klaus Fröhlich-Gildhoff, ZfKJ



ZfKJ

Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisdarstellung

	Ergebnisse liegen noch nicht vor	2
→	Klare, nachvollziehbare Darstellung mit Zahlen	2
→	Klare, nachvollziehbare Darstellung ohne Zahlen	6
	eher offen	3
	Kein Bezug zu Evaluation, zu Kriterien	4

6. Gute Forschung braucht Gütekriterien: Kriterien für Forschung und Praxishandeln

- Transparenz (des theoretischen Hintergrundes und des eigenen Vorgehens) + Offenheit (gegenüber dem ‚Gegenstand‘)
- präzise und nachvollziehbare Dokumentation des Vorgehens bei Durchführung und Auswertung der Untersuchung (Stichprobe/n; Auswertungsmethoden,...)
- Gegenstandsangemessenheit des Designs und der Methoden [idR Kombination aus quantitativen und qualitativen Methoden; Berücksichtigung der Variable Zeit]
- Leitkriterien: Repräsentanz und Repräsentativität
- Wirksamkeitsforschung benötigt Kontrollgruppendedesigns
- Multiperspektivität
- nachvollziehbare Ableitung und Darstellung der Ergebnisse
- „Kommunikative Validierung“
- **Bescheidenheit:** Die eigenen Grenzen erkennen und benennen

Klaus Fröhlich-Gildhoff, ZfKJ



ZfKJ

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit,
ich freu' mich auf die Fragen



ZfKJ

www.zfkj.de

froehlich-gildhoff@efh-freiburg.de

Klaus Fröhlich-Gildhoff, ZfKJ



ZfKJ

„Goldstandard“:
„Task Force on Psychological Intervention Guidelines“ der
American Psychological Association (APA) (1995)

- **Zwei Gruppen:** „Behandlungs- und **Kontrollgruppe**“
- **randomisierte Zuordnung unterschiedliche Gruppen.**
- Die **Anzahl der Versuchspersonen**, i.d.R. $n \geq 30$); die Charakteristika der Stichprobe sind präzise beschrieben
- **reliable Messinstrumente** für die diagnostische Einschätzung und für das Behandlungsergebnis benutzt.
- Die Interventions-Techniken sind gut beschrieben, und es liegen **Behandlungsmanuale** vor.
- Die **Kompetenz** („level“) der **TherapeutInnen** ist beschrieben.
- Die Studie ist prospektiv und es gibt follow-up (Katamnese-) Untersuchungen.
- Die durchgeführten **statistischen Operationen sind präzise beschrieben.**
- Es wird die Abbrecher-Rate genau beschrieben.